



Eröffnungsveranstaltung zum Aktionsmonat "Psychische Gesundheit im Kanton Zug", 10. September 2008, Theater Casino Zug

Suizidprävention - was ist möglich?

Begrüssung und Einführung (Dr. med. Hanspeter Walti)

Sehr verehrte Anwesende

Im Namen der Ambulanten Psychiatrischen Dienste und der Gesundheitsdirektion des Kantons Zug darf ich Sie alle ganz herzlich begrüssen und willkommen heissen zur Eröffnungs-Veranstaltung zum Aktionsmonat Psychische Gesundheit im Kanton Zug. Mein Name ist Hanspeter Walti. Ich bin Chefarzt der Ambulanten Psychiatrischen Dienste des Kantons Zug und darf Sie durch den heutigen Abend führen.

Ihr zahlreiches Erscheinen ist uns eine Ehre und zeugt vom grossen Interesse, das das Thema der heutigen Veranstaltung weckt.

Und es ist auch ein verheissungsvoller Auftakt zu einer schweizweiten Premiere, dem "Aktionsmonat Psychische Gesundheit", der in den nächsten 30 Tagen im Kanton Zug stattfinden wird. Über 30 Institutionen aus unserem Kanton werden in fast 50 Veranstaltungen Psychische Gesundheit aus verschiedensten Blickwinkeln beleuchten und zum Thema machen.

Psychische Gesundheit ist nämlich genauso wenig eine Selbstverständlichkeit wie körperliche Gesundheit, nur ist bisher viel weniger davon gesprochen worden.

Oder wie viele von Ihnen wussten, dass rund die Hälfte der Menschen mindestens einmal in ihrem Leben an einer schweren psychischen Störung erkranken, welche eine Behandlung erfordert?

Was können wir also für unsere psychische Gesundheit tun? Der Aktionsmonat soll unter dem Motto "10 Schritte für psychische Gesundheit" Wege dazu aufzeigen und Anregungen geben.

Vielleicht haben Sie sich gefragt, warum am Auftakt zu diesem Monat ausgerechnet das Thema **Suizidprävention** steht.

Natürlich ist es kein Zufall, dass unser Aktionsmonat auf die Zeit zwischen dem 10. September und dem 10. Oktober fällt. Der 10. September ist international zum Tag der Suizidprävention erklärt worden, der 10. Oktober zum Tag der Psychischen Gesundheit.

Was Suizidprävention mit Psychischer Gesundheit zu tun hat, darüber möchten wir heute Abend berichten.

Jeden Tag nehmen sich in der Schweiz 3 - 4 Menschen das Leben, 1'300 sind es im Jahr!

Was steht hinter diesen erschreckenden Zahlen?

Eine betroffene Mutter, die ihre Tochter durch Suizid verloren hat, schrieb uns im Hinblick auf die heutige Tagung unter anderem folgendes dazu:

Zitat: "Ist es wirklich so, dass ein Mensch an einer psychischen Krankheit sterben kann wie andere an einer unheilbaren Krebserkrankung? Warum konnten ihr sogar die Fachleute nicht helfen?"

Als Eltern, Zurückgebliebene ist es schwer, einen solchen Suizid nur irgendwie anzunehmen. Was hätten wir tun können, um den Suizid unserer Tochter zu verhindern? Dies bleibt die immer wiederkehrende, quälende Frage."

Und dieser Frage ist das Thema der heutigen Veranstaltung gewidmet: "Suizidprävention - was ist möglich?"